Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Das .v. capitel Von den vöglen die gemaynegleich chomet von abergem Reychtum

Ein junger Affe sach aynen fuchs gar scherffleich an
der was des paldes reich vnd gar wol gezirt den
pracht seyn tamrucke armut gar swmden neyd vnd
vibt in das er in gernes müttes qual sein zunchen neydichleich
erwegte vnd sprach dem fuchs also zu Furbar die mastrinn
aller dinge die natur die hat an dir pesichtichleich wolge
tan warm sy hat dir aus mitten herczen freutleich mit gezaut
das ain plicke lustichait mit aynem wolchepuschten schanczen
erscheinet vnd hat auch dein fuchschische chust mit rier chust
so über reich gemacht Do erwegte der sein haupt der alter
vitt lanct ayn maist was gewesen vnd sprach zu im es ist nicht
wunder ob die jugent vnverfleich wänet vnd ob ain plintes
herz vest vnüsiechte dinge würst du alt du lernest vil.
Wild du selber du würst weis Domit pat der fuchs den Affen
das sy in preüderlicher freutschafft mit enander die fröm